

In „Die Macht der Gewohnheit“, 2014 für die Violinistin des Ensembles musikFabrik Juditha Haerberlin komponiert, wird das gleichnamige Gedicht von Hans-Magnus Enzensberger mit dem Instrumentalspiel verflochten. Dabei bewegt sich die Sprache in einem Spektrum zwischen unsemantischem Klangmaterial, das mit dem Instrumentalklang verschmilzt, und einer maximalen Textverständlichkeit in Form direkter und frecher Publikumsansprache. Der durchaus provozierende Inhalt des Gedichts lässt sich auf verschiedene Weisen deuten – reden wir über die heutige Gesellschaft? Über universitäre Strukturen? Über das Neue in der Neuen Musik?

Elena Mendoza